Über 1000 Zugausfälle in einem Jahr – jetzt reagieren die SBB

- 04.07.2025
- [bluewin.ch/de / Bluewin DE](https://bluewin.ch/de/) - blue News

Keine Zeit? blue News fasst für dich zusammen Die SBB und die Deutsche Bahn setzen ab dem 7. Juli 2025 Ersatzzüge zwischen Schaffhausen und Zürich ein, um Verspätungen aus Deutschland abzufedern. Auslöser für diese Massnahme waren massive Zugausfälle, die durch eine Recherche der «Schaffhauser AZ» öffentlich gemacht wurden. Nach monatelanger Kritik aus Politik und Öffentlichkeit reagierten die Bahnunternehmen nun mit einer befristeten Lösung. Ab dem 7.

Juli 2025 setzen die SBB und die Deutsche Bahn (DB) Ersatzzüge zwischen Schaffhausen und Zürich ein. Sie sollen einspringen, wenn der Intercity aus Stuttgart zu spät in Schaffhausen ankommt. Damit reagieren die beiden Bahnunternehmen auf die anhaltenden Probleme auf der internationalen Strecke und auf zunehmende Kritik – auch aus der Politik. Auslöser für die Massnahme ist nicht zuletzt eine Recherche der «Schaffhauser AZ», die im Dezember 2024 publik machte, wie massiv die Verbindung unter Verspätungen und Ausfällen leidet. Hunderte Zugausfälle dokumentiert Die Recherche zeigte anhand von über 1000 dokumentierten Zugausfällen, dass der Halbstundentakt faktisch nicht existierte.

«Zugreisen zwischen Schaffhausen und Zürich war dieses Jahr ein Desaster», schrieb damals die Schaffhauser Wochenzeitung. An der Recherche beteiligt war damals auch der Journalist dieses Artikels. Die nun angekündigte Lösung soll Reisenden im Schweizer Abschnitt mehr Zuverlässigkeit bieten. Wenn die Züge aus Deutschland verspätet sind, verkehren laut SBB zwischen Schaffhausen und Zürich neu Ersatzzüge. Diese Züge werden von der DB bereitgestellt, das Personal kommt sowohl von der DB als auch von den SBB.

Die Massnahme sei befristet – die Entwicklung werde in den kommenden Wochen genau beobachtet, heisst es weiter. SVP-Nationalrat ärgerte sich sehr Die Kritik aus Schaffhausen war über Monate gewachsen. Bereits im Sommer 2024 warnte SVP-Nationalrat Thomas Hurter öffentlich vor einer «Kappung» der Verbindung in Singen. Er drohte mit einem politischen Vorstoss, falls sich die Lage nicht rasch bessere. «Seit Jahren werde ich von den SBB vertröstet», sagte er damals der «Schaffhauser AZ».

Erst danach setzte sich die Führung der SBB mit ihm an einen Tisch. Offenbar wirkte dieser Druck ein wenig: Die Ersatzzüge kommen nun – ein Jahr nach den ersten Alarmrufen. Zwischen Zürich und Schaffhausen fahren Schweizer und deutsche Züge im Halbstundentakt. Oft fallen diese aber aus. Nun reagiert die Bundesbahn mit einer Massnahme.